

► **Technische Produktinformation**

SP 12 Sockelputz

villerit – Sockelputz SP12 zeichnet sich als wasserabweisender Zementputz durch seine hohe Widerstandsfähigkeit gegen mechanische Beanspruchung und Feuchtigkeitseinwirkungen aus und ist einfach zu verarbeiten.

► **Technische Kurzinformationen**

Mörtelgruppe	P III nach DIN V 18550 GP CS IV nach EN 998-1
Struktur	entfällt
Anwendung	Sockelbereich
Körnung	entfällt
Verbrauch je qm*	ca. 21 kg
Mischungsverhältnis	ca. 7 – 8 Liter Wasser / Sack je nach gewünschter Konsistenz
Lieferform	Papiersack 30 kg EURO-Palette 48 Sack Freifallcontainer ca. 6 t. – 12 t.
Farbtonauswahl	grau
maschinengängig	ja
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5 °C
Beschichtung	villerit-Oberputze und villerit-Sockelfarbe villerit-Scheibmörtel-Sockel frühestens nach 14 Tagen
Lagerung	trocken, auf Paletten
Lagerzeit	6 Monate nicht überschreiten

* Angaben sind Richtwerte, die je nach Untergrund und Verarbeitung abweichen



SP 12 Sockelputz

Art des Werkstoffes:

villerit – Sockelputz SP12 ist ein Mörtel der Mörtelgruppe P III nach DIN V 18550 bzw. GP CS IV nach EN 998-1. Er setzt sich zusammen aus Bindemitteln nach DIN EN 197-1, geeigneten Sandzuschlägen und Zusatzmitteln.

Anwendung:

villerit – Sockelputz SP12 wird im Aussensockelbereich und Kelleraussenwandbereich eingesetzt. Darüber hinaus eignet sich **villerit – Sockelputz SP12** überall dort, wo widerstandsfähiger Putz gegen mechanische Beanspruchung und hohe Feuchtigkeitsbelastung verlangt wird. **villerit – Sockelputz SP12** ist filzbar. Wird eine hohe Haftzugfestigkeit gefordert, kann **villerit – Sockelputz SP12** zusätzlich vergütet werden (bitte bei der Bestellung mitteilen).

Untergründe:

villerit – Sockelputz SP12 kann auf allen tragfähigen Putzgründen wie Mauerwerk aller Art, rau geschalter Beton, u.a. verwendet werden. Bei Mauerwerk der Festigkeitsklassen < 6 N/mm sollte im Sockelbereich villerit-Sockelputz leicht eingesetzt werden.

Der Putzgrund muss saugfähig, trocken und frei von Trennmittel sowie Staub, losen Teilen und Sinterhaut sein. Es sind die Bestimmungen der VOB und der einschlägigen Normen für Putzgrund zu beachten (z. B. VOB Teil C, DIN 18350, DIN V 18550, DIN EN 13914). Für kleinflächig verlegten extrudierten Polystyrol-Hartschaumplatten siehe „Merkblatt für das Verlegen und Verputzen von extrudierten Polystyrol-Hartschaumplatten“, Hrsg. Deutscher Stuckgewerbebund. Betonuntergründe (Mindestalter 3 Monate) mit mineralischer Haftbrücke (villerit-FS33 Spezialspachtel) im Kambettverfahren vorbereiten. Untergründe aus Leichtbeton bzw. Leichtbetonsteinen sollten eine Standzeit von mindestens 6 Monaten aufweisen. Bei anderen Putzgründen sind die Anweisungen der Herstellerfirmen zu beachten.

Verarbeitung:

villerit – Sockelputz SP12 kann mit allen gängigen Mischpumpen und Putzmaschinen oder von Hand verarbeitet werden. **villerit – Sockelputz SP12** mind. 15 mm stark auftragen und flucht- und lotrecht verziehen. Bei stark saugendem Untergrund sowie bei Filzputzausführung zweilagig „nass in nass“ arbeiten. Nach ausreichender Ansteifung Grate und Unebenheiten mit Traufelrücken oder Gitterrabott entfernen. Wenn mehrlagig gearbeitet werden muss, ist der betreffende Putzgrund gut aufzurauen. Putzstärken über 20 mm müssen mehrlagig aufgebracht werden.

Beschichtung:

villerit – Sockelputz SP12 darf erst nach völliger Lufttrocknung beschichtet werden. Mindeststandzeit 1 Tag je mm Unterputzdicke. Feuchter Putzgrund verlängert die Standzeit auf ca. 2-3 Tage pro mm Putzdicke, d.h. mindestens 4 Wochen. **villerit – Sockelputz SP12** kann mit vergüteten villerit-Oberputzen, villerit-Scheibmörtel für Sockel vergütet oder villerit-Sockelfarbe, beschichtet werden.

villerit – Sockelputz SP12 ist ebenfalls geeignet als Untergrund für Fliesen im Fliesenklebeverfahren.

Besonders zu beachten:

villerit – Sockelputz SP12 darf nicht unter +5 °C verarbeitet werden. Mittlere Putzdicke 15 mm. Bewehrungen müssen in die zugbelastete Zone des Putzes eingelegt werden. Bei Auftragsstärken über 20 mm empfehlen wir eine zusätzliche vollflächige Gewebeamierung. Die Putzfläche ist frühzeitig abzukratzen. Keine Fremdstoffe beimischen. Der frische Putz ist mit ausreichenden Maßnahmen vor Witterungseinflüssen (z.B. starker Sonneneinstrahlung, Wind, Regen) zu schützen und gegebenenfalls nachzubehandeln. Anschlüsse an Bauteilen mit verschiedenen Ausdehnungskoeffizienten sind mit geeigneten Anschlussprofilen bzw. mit Kompriband schlagregendicht auszuführen. Alle von Erd- oder Kiesschüttung berührten P II Putzflächen sind gemäß DIN 18195 durch Bitumenanstrich und Noppenfolie mit Vlies o.ä. (z.B. villerit-Miraflex und Noppenfolie mit Vlies) nach Trocknung bis 5 cm über dem Erdreich Oberkante vor Feuchtigkeit zu schützen. Im übrigen gelten die Vorschriften der DIN V 18550, sowie die Richtlinie Fassadensockelputz Außenanlage, Richtlinie Metallanschlüsse an Putz und WDV-Systeme, Richtlinie Anschlüsse an Fenster- und Rollläden bei Putz, Trockenbau und WDV-Systemen (Herausgeber: Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade) und sind genauestens zu beachten.

Lagerung:

Sackware trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, auf Paletten lagern.

Lagerzeit von 6 Monaten nicht überschreiten.

Ergiebigkeit:¹⁾

<i>pro kg</i>	<i>pro Sack</i>	<i>pro to</i>
0,047 m ²	1,40 m ²	46,66 m ²

¹⁾ bei 15 mm Auftragsstärke

Angaben sind Richtwerte, die je nach Untergrund und Verarbeitung abweichen.

Sicherheitsratschläge:

Mineralische Mörtel reagieren mit Wasser alkalisch.

- reizt die Augen und die Haut
- darf nicht in die Hände von Kindern gelangen
- Berührungen mit den Augen und der Haut vermeiden
- bei Berührungen mit den Augen gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren
- geeignete Schutzhandschuhe, Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen

Qualitätskontrolle:

Nach DIN EN 998-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie einer kontinuierlichen werkseigenen Kontrolle.